

Numeri (Das 4. Buch Mose)

Der göttliche Dreck-Weihwasser-Ehebruch-Test (Numeri, Kap. 5)

„Höre, was der Herr nun spricht:
Wenn ein Weib die Ehe bricht,
doch ihr Mann weiß nicht genau:
Tat es wirklich meine Frau?

Wenn die Eifersucht ihn quält,
weil man Schändliches erzählt,
kann der Nachweis so gelingen:
Er soll sie zum Priester bringen.

Dieser prüft des Weibes Fehl
gegen etwas Gerstenmehl.
Ob sie schuldig oder nicht,
kommt dann bald ans Tageslicht.

Gibt ihr Wasser voller Dreck:
„Trinke diese Brühe weg!“
Trieb sie's mit 'nem andern Mann,
fängt ihr Bauch zu schwellen an.“

*Diesen bösen alten Brauch
gab's in andern Ländern auch.*

Gott erscheint als Wolke und als Feuer (Numeri, Kap. 9)

Über seinem Gottesvolke
schwebte Gott in einer Wolke.
Man so lang im Lager blieb,
bis die Wolke aufwärts stieg.

Nachts war sie ein Feuerschein.
Heiliger Gesangverein!

Wachteln vom Himmel und eine große Plage (Numeri, Kap. 11)

Da fing der Pöbel an zu weinen:
„Wir haben nichts mehr zum Entbeinen.
Und immer dieses Manna nur,
warum ist Gott denn nur so stur?“

Der Herrgott hörte dies Gekreisch
und warf vom Himmel Vogelfleisch.
Es gab Millionen frische Wachteln,
die wollten sie nun gerne spachteln.

Doch strafte Gott das Klagen,
er schickte ihnen Plagen.
Es heißt, in seinem Frust
schuf Gräber er der Lust.

Die Meisten dürfen nicht ins Gelobte Land (Numeri, 13-14, 32; 5. Buch Mose, Kap. 1)

Gott schickte Kundschafter aus in das Land,
das sich vor Mose und Aaron befand.
Kamen zurück dann und machten Geschrei,
all diese Länder, die seien nicht frei.

Städte und Menschen dort seien sehr groß,
dagegen seien sie Heuschrecken bloß.
Gott sprach zu Mose: „Das büßen sie mir,
alle, die murren, die bleiben nun hier.“

Keiner soll leben im Heiligen Land,
sollen verderben im staubigen Sand.
Kundschafter sollen an Plagen verrecken,
heute noch will ich das Urteil vollstrecken.

Die ich aus Ägypten führte,
taten nicht, was sich gebührte.
Weil sie es so übel treiben,
soll'n sie in der Wüste bleiben.
Sollen alle dort verrecken,
niemals Milch und Honig schmecken.“

*Die Christen glauben allerhand.
Ihr Glaube ruht auf Wüstensand.*

Die Steinigung eines Holzsammlers (Numeri, Kap. 15)

Als Mose einmal Gott befragte,
der Herr zu Mose dieses sagte:

„Wer dreist in seinem Menschenstolz
am Sabbat sammelt Wüstenholz,
wer derart mich verspottet,
wird sofort ausgerottet.“

Sie schnappten sich den armen Mann,
bewarfen ihn mit Steinen dann.

250 Aufrührer und deren Familien fahren zur Hölle (Numeri, Kap. 16)

Korah war Mose und Aaron zum Feinde:
„Warum befehligt ihr unsre Gemeinde?
Alle sind heilig, drum brauchen wir nicht
einen, der für uns mit Gott was bespricht.“
„Wartet nur, Gott wird euch selber erklären,
wen er erhöht hat, mit ihm zu verkehren.
Kommt einfach morgen mal her mit den Pfannen,
Gott wird erhören euch oder verbannen.“

Korah und zweihundertfünfzig Leviten
kamen mit Pfannen und Feuer und brien
Räucherwerk nahe der Hütte des Herrn.
Jahwe sah dies voller Grollen von fern:

„Scheidet euch alle von dieser Gemeinde,
denn meine Wut trifft mit Wucht Moses Feinde.
Weicht von den Hütten der lästernden Täter,
denn ich verderbe nun Kinder und Väter.“
Plötzlich gab's Risse im Sand und Gerölle,
Mütter und Kinder fuhr'n lebend zur Hölle.

Priester und Leviten lassen sich vom Volk ernähren (Numeri, Kap. 18)

„Ach Aaron, hör, was ich vergessen:
Auch du sollst von den Opfern essen.
Das beste Öl und Korn und Most
sei dir und deiner Söhne Kost.

Die erste Frucht sei immer dein,
es esse nur davon, wer rein.
Das Erste aber opfer nicht
vom Fleische, das die Mutter bricht.

Ob Mensch, ob Vieh, lass sie am Leben,
sie sollen Geld dir dafür geben.
Von Rindern, Schafen, Ziegen
will ich das Fett nur kriegen.

Das Blut sollst du versprengen,
das Fett sollst du verbrennen.
Leviten dürfen Steuern heben,
doch müssen sie mir Opfer geben.“

Das Kuhasche-Reinigungswasser-Ritual (Numeri, Kap. 19)

„Höret nun, Mose und Aaron, was Gott spricht:
Nehmt eine Kuh, die ein rötliches Fell hat,
ohne Gebrechen, die niemals ein Joch trug.
Gebt sie dem Priester, dass der diese schlachte.
Tauchen soll er in das Blut einen Finger,
siebenmal sprengen das Blut hin zur Hütte.
Soll dann verbrennen die Kuh und ihr Fell,
dazu ihr Blut und ihr Fleisch und den Mist.
Zedernholz, Ysop und rötliche Wolle
werfe er dann auf die brennende Kuh.
Soll sich dann waschen und auch seine Kleider.
Jemand, der rein ist, soll danach die Asche
sammeln und draußen vorm Lager bewahren
für die Gemeinde der Kinder des Landes.
Mischt diese Asche des Opfers mit Wasser,
Sprengwasser soll dieses Wasser euch sein.
Der, der gesammelt die Asche, ist unrein,
unrein bis abends, er wasche die Kleider.
Dies soll ein Recht sein den Kindern des Landes.
Wer einen Toten berührt, der sei unrein,
soll sich entsündigen drei Tage später.
Sprengwasser nehme man, dass er so rein sei,
außerdem nochmals am siebenten Tag.
Jeden, der unrein und dann sich nicht reinigt,
rotte man aus aus dem Volke des Herren.“

*Eine wichtige Rolle
spielt die richtige Wolle!*

Gott ermordet Hungernde durch Giftschlangen (Numeri, Kap. 21)

Da klagten sie: „Es gibt kein Brot,
es gibt kein Wasser, nur noch Not.“
Den Herrgott störte ihr Verlangen,
er strafte sie mit Gift von Schlangen.

Moses Zauberstab (Numeri, Kap. 21)

Als Mose sich beim Herrn beklagte,
der Herr zu Mose dieses sagte:
„Mach dir aus Holz 'ne lange Stange,
auf diese setz 'ne Kupferschlange.“

Das war vom Herrn insofern lieb,
als man trotz Gifts am Leben blieb,
wenn man auf diese Schlange schaute,
die Mose sich aus Kupfer baute.

Die Tötung von 24.000 Israeliten (Numeri, Kap. 25)

„Die noch zu Baal und Peor drängen,
die sollt ihr in die Sonne hängen.
Die Führer sollt ihr pfehlen,
damit sie sich lang quälen.“

Besänftigt meinen Grimm,
sonst wird die Plage schlimmer.“
Und Pinehas nahm einen Speiß,
den er dann in den Simri stieß.

Mit Kosbi hatte der gehurt,
obwohl sie heidnisch von Geburt.
Auch Kosbi stach er in den Bauch,
was sonst bei Priestern nicht der Brauch.

Dem Herrn gefiel's, so hört man sagen,
zu Ende gingen seine Plagen.
Rund Vierundzwanzigttausend starben,
weil sie mit Jahwe sich's verdarben.

*Beachtlich dieser body count,
der Kenner aber nicht erstaunt.*

Gott möchte bei Neumond sniffen (Numeri, Kap. 28)

„Bei Neumond sollt ihr Tiere schlachten,
die Regeln dabei streng beachten.
Ihr opfert mir ein Lamm am Morgen,
sollt auch für Öl und Feinmehl sorgen.

Ihr macht mich ruhig durch die Düfte,
die zu mir ziehen durch die Lüfte.“

Mose lässt morden, vergewaltigen, entführen und rauben (Numeri, Kap. 31)

Und Mose sprach zum Heer:
„Ich wunder mich doch sehr,
dass Weiber noch am Leben sind
und auch so manches kleine Kind.

Drum tötet alle Knaben
und Frau'n, die Männer haben.
Die Jungfern lasst am Leben,
sie sei'n euch untergeben.“

Und Mose, stark im Glauben,
ließ Gold und Silber rauben,
dazu noch Erz und Rinder
und dreißigtausend Kinder.

Was geschah mit den 32.000 geraubten Jungfrauen? (Numeri, Kap. 31)

Auf Befehl Gottes töteten Moses Krieger mit der Ausnahme von 32.000 Jungfrauen alle Medianiter/innen. 32 Jungfrauen übergibt Mose als Abgabe für den Herrn dem Priester Eleasar, weitere 320 Jungfrauen den Leviten. *Die diese dann gleich brieren? (Der Herr liebt ja den süßlichen Rauch von verbranntem Fleisch.) Oder sie vergewaltigten, versklavten? Die Bibel hüllt sich hierüber in Schweigen.*

Deuteronomium (5. Buch Mose)

Gott lässt das gesamte Volk von Sihon ermorden (Deuteronomium, Kap. 2)

Der König von Sihon
ward auch vom Herrn verstockt,
so dass er Mist verbockt,
das hat er nun davon:

Des Mose munt're Mannen,
die machten alle platt,
und niemand kam von dannen,
man schleifte jede Stadt.

Kein Einz'ger blieb am Leben,
dann raubten sie das Vieh.
Der Herr hat es gegeben.
Es scheint, er liebte sie.

Mose ruft zur Indoktrination von Kindern auf (Deuteronomium, Kap. 6)

„Wo immer du auch gehst,
wo immer du auch stehst,
da schärfe ein den Kleinen:
Wir alle sind die Seinen.

Sie soll'n den Herrgott loben,
der auf sie schaut von oben.
Sie sollen ihm gehören,
auf seinen Namen schwören.

Dann nimmt er sie bei seiner Hand
und führt sie ins gelobte Land.
Dann gibt er ihnen Haus und Stadt
und macht sie alle froh und satt.

Was andre Völker lehren,
das soll'n sie nicht verehren.
Die Götzendienste errichten,
wird Er sofort vernichten.

Du sollst zu ihnen sagen:
'Er wird die Feinde jagen'.
Tut das, was Er bestimmt,
dass Jahwe nicht ergrimmt.“

Kindern kann man jeden religiösen Unsinn einreden, wenn Autoritätspersonen jahrelang entsprechend auf sie einwirken. Eine solche mentale Manipulation, die mit Drohungen, Versprechungen und ständigen Wiederholungen arbeitet, stellt eine besonders perfide Form von Gehirnwäsche dar. Ein Beispiel dafür ist der staatlich organisierte und bezahlte Religionsunterricht.

Was die Israeliten beim Genozid beachten sollen (Kap. 7; Exodus 23)

„Sieben Völker sollt ihr schlagen,
aber nicht an sieben Tagen.
Langsam sollt ihr massakrieren,
fürchtet euch vor wilden Tieren,

die sich viel zu schnell vermehren,
wenn sich alle Dörfer leeren.
Götzenbilder haut entzwei,
jeder Feind ist vogelfrei.

Niemand wird sich wirklich wehren,
doch sollt ihr kein Gold begehren.
Alle, die mich nicht verachten,
soll'n Hethiter täglich schlachten.

Keinesfalls sollt ihr sie freien,
das würd ich euch nie verzeihen.“

Auch ein Gott braucht Liebe (Deuteronomium, Kap. 10)

„Diese Worte sollt ihr hören:
Gott der Herr ist stark und groß.
Nur auf Jahwe sollt ihr schwören,
sonst macht Er euch Ärger bloß.